



Beratungsoffensive Handmesser der Arbeitsinspektion 2020

Bericht

Impressum

MedieninhaberIn, VerlegerIn und HerausgeberIn:
Bundesministerium für Arbeit (BMA)
Sektion II - Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat
Titelbild: Arbeitsinspektion
Favoritenstraße 7, 1040 Wien
arbeitsinspektion.gv.at
Wien März 2021

Inhaltsverzeichnis

Beratungsoffensive Handmesser der Arbeitsinspektion 2020	5
Inhalt der Beratungen.....	6
Fazit aus den Berichten der Arbeitsinspektorate.....	7
Auszüge aus den Berichten.....	8
Good-Practice Beispiel einer Arbeitsanweisung für die Verwendung von Sicherheitsmesser.....	13
Good-Practice-Beispiele eines Aushangs im Betrieb.....	15

Beratungsoffensive Handmesser der Arbeitsinspektion 2020

Jedes Jahr ereignen sich zwischen 5000 und 5400 Arbeitsunfälle mit Handmessern. Eine große Zahl ereignet sich beim Öffnen von Verpackungen.

Beobachtungen des Unfallgeschehens durch Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren haben gezeigt, dass insbesondere das Öffnen von Verpackungen eine relevante Unfallgefahr darstellt. In der „Beratungsoffensive Handmesser 2020“ hat die Arbeitsinspektion daher Bereiche erfasst, in denen Verpackungen geöffnet werden und eventuell darüber hinaus auch Arbeitsvorgänge, bei denen Cutter („Teppichmesser“) verwendet werden. Das Hauptaugenmerk dieser Beratungen lag auf Unternehmen des produzierenden Sektors (etwa 12% der AU), des Handels (etwa 20% der AU), des Baus (6% der AU) und des Baunebengewerbes (etwa 13 % der AU). In diesen Wirtschaftsbereichen ereignen sich zusammengefasst etwa 50% der AU mit Messern und Cutter.

In der von der AUVA 2014/2015 durchgeführten Kampagne „Hände gut, alles gut“ wurde als einer der Gründe für die Notwendigkeit der Bearbeitung des Themas genannt:

„Die höchsten Unfallzahlen weisen die Branchen Metall, Bau und Hotel- und Gastronomie auf. Bei den unfallträchtigsten Tätigkeiten sind Schnittverletzungen mit Messern Spitzenreiter.“

In Beratungsoffensive wurden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber von den Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren beraten, wie Verpackungen sicher bzw. mit welchen Sicherheitsmessern geöffnet werden können und welche alternativen Arbeitsmittel es für Arbeitsvorgänge mit Cutter (Teppichmesser) gibt. Bei diesen Beratungen führten die Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren in den Betrieben und auf den Baustellen praktisch vor, dass Sicherheitsmesser für viele Einsatzzwecke genauso geeignet sind, wie die sonst üblicherweise eingesetzten Messer. Mit dem praktischen Zugang sollte eine Änderung lang tradierter Vorgangsweisen in den Betrieben angeregt werden.

- Für die praktische Komponente dieser Beratungen wurden für die Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren zwei einfache Sicherheitsmesser angekauft. Die Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren sollten die Verwendung von Sicherheitsmesser vorab selbst ausprobieren um dann mit diesem Wissen die praxisbezogene Beratung durchführen.

- Jedes Arbeitsinspektorat hat über die einfachen Messer hinaus noch einen Musterkoffer mit verschiedenen Sicherheitshandmessern für diverse Einsatzzwecke.
- Es wurden **2317 Beratungen** in Betrieben und auf Baustellen durchgeführt, der Schwerpunkt nach Branchen lag dabei auf: Handel und Speditionen (795), Produktionsbetrieben (635) sowie Baustellen und auf Betrieben des Bauhaupt- und -Baunebengewerbes (458)

Zitate aus Berichten der Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren:

„Die Betriebe nahmen die Informationen interessiert auf und sagten zu, die Messer zu tauschen. Das Merkblatt der Arbeitsinspektion zu den unterschiedlichen Messern für die verschiedenen Anwendungen wurde für gut befunden.“

„Bemerkenswert war, dass in einem mittleren Betrieb ähnliche Messer bereits getestet wurden und für unhandlich befunden wurden. Mit unseren hergezeigten Messern konnte der AG dennoch überzeugt werden. Sehr erfreulich!“

Inhalt der Beratungen

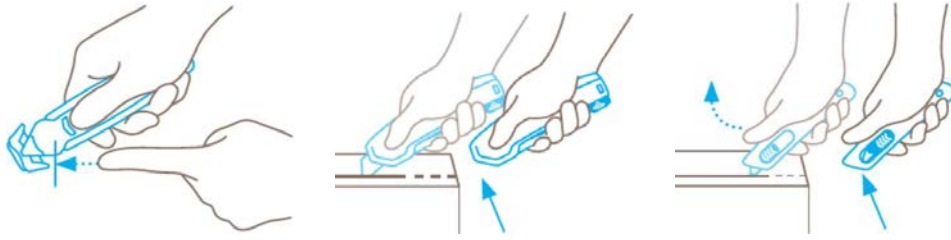
Wenn Verpackungen geöffnet werden, besteht bei der Verwendung herkömmlicher Messer ein hohes Risiko, sich die Hand zu verletzen. Geschnitten werden vor allem Karton, Klebebänder und Folien. Kratzer an den Waren sind sehr oft die Folge, wenn Messer eingesetzt werden, gute Sicherheitsmesser können auch hier Abhilfe leisten.

Bei herkömmlichen Cutter- oder auch Teppichmessern wird mit einer fest stehenden Klinge geschnitten, die weder verdeckt liegt noch sich nach dem Schnitt von allein zurückzieht. Das Risiko von Schneidunfällen ist dadurch deutlich erhöht.

Derzeit sind folgende Bauarten von Sicherheitsmessern mit unterschiedlicher (nach unten abnehmender Sicherheit) gebräuchlich:

- Bei Sicherheitsmessern mit verdeckt liegender Klinge ist die Klinge so sicher abgeschirmt, dass weder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer noch die verpackte Ware mit ihr in Berührung kommen.
- Bei Sicherheitsmessern mit vollautomatischem Klingenrückzug zieht sich die Klinge nach dem Schnitt selbsttätig und schnell zurück, selbst wenn der Schieber oder Hebel zum Auslösen der Klinge weiterhin betätigt wird.
- Bei Sicherheitsmessern mit automatischem Klingenrückzug verschwindet die Klinge nach dem Schnitt sofort im Griff, allerdings nur, wenn vorher der Daumen bzw. der Finger vom Auslöser genommen wurde.

Das Universal-Sicherheitsmesser gibt es nicht, aber sehr oft optimale Lösungen für individuelle Schneidaufgaben!



Für die Auswahl des richtigen Sicherheitsmessers ist entscheidend, welches Material von wem und unter welchen Bedingungen geschnitten werden soll. Tests, Trainings und Schulungen helfen bei der Einführung der neuen Schneidwerkzeuge.

Gute Sicherheitsmesser erkennt man an:

- der Eignung für den Schneidvorgang
- der ergonomischen Form
- der Eignung für Rechts- und Linkshänder bzw. die Verfügbarkeit von Messern für Rechts- bzw. Linkshänder
- dem leichten und sicheren Klappenwechsel
- der leicht lesbaren und verständlichen Bedienungsanleitung

Organisatorisches:

Die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sollen

- rechtzeitig die Sicherheitsfachkraft und die Sicherheitsfachkräfte einbinden,
- ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gelegenheit geben, die Sicherheitsmesser ausgiebig zu probieren,
- verhindern, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern private Messer in Ihren Betrieb mitbringen,
- sollen immer für ausreichenden Ersatz bei Beschädigungen und für eine ausreichende Zahl an Austauschklappen sorgen,

Den Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber wurde empfohlen, sich von den Herstellern bzw. Lieferanten der Sicherheitsmesser beraten zu lassen. Renommierete Anbieter stellen auch Schulungsunterlagen und Schulungsvideos zur Verfügung.

Fazit aus den Berichten der Arbeitsinspektorate

Wichtig für Erfolg:

- Wissen um die Funktion an sich und dass es für eigens konstruierte Messer für vielfältigen Spezialanwendungen gibt
- Praktische Handhabung - selbst probieren - dann erst anschaffen
- Merkblatt mit den wichtigsten Anwendungsarten

Grenzen:

- Das Universal-Sicherheitsmesser gibt es nicht. Messerwechsel um ein anderes Material zu schneiden bzw. für einen anderen Einsatzzweck wird als unpraktisch empfunden.

Auszüge aus den Berichten

Wir stellen Ihnen hier Berichte der Arbeitsinspektorinnen und Arbeitsinspektoren über ihre Beratungen vor. Mit dem von der Arbeitsinspektion gewählten praktischen Zugang wurde versucht, eine Änderung lang tradiertter Vorgangsweisen in den Betrieben zu erreichen. Wir sind der Meinung, dass persönliche Berichte besser vermitteln können, wie die Reaktion in den Betrieben auf die Intervention durch die Arbeitsinspektion war, als „trockene“ statistische Daten.

„Bei einem großen Industriebedarfhersteller wurde aufgrund der Beratung auf Sicherheitsmesser umgestellt. Es wurden für jeden Arbeitsplatz die geeigneten Sicherheitsmesser evaluiert und entsprechende Arbeitsanweisungen erstellt (siehe Good-Practice-Beispiel im Anhang).“

„Die Sicherheitsmesser sind weitgehend bekannt und werden zum Teil bereits teilweise angekauft. Jedoch landen sie sehr oft in einer Schublade, da die Handhabung nie erklärt wurde. Es kommt manchmal vor, dass sie auch wahllos gekauft werden ohne zu evaluieren für welche Tätigkeit sie geeignet sind. (z.B.: werden Messer mit Trapezklinge und Sicherheitsfunktion zum Paketöffnen verwendet, an Stelle dem ‚Einhak-Messer‘)“

„In einem Kunststoffbetrieb werden die Handmesser mit einem „PSA-Automaten“ (gleiche Funktionsweise wie ein „Snackautomat“ oder Getränkeautomat) ausgegeben, damit eine einheitliche Verwendung von Sicherheitsmessern gewährleistet werden soll. Ebenso wurden mit einem Aushang am „schwarzen Brett“ und auf mehreren Infotafeln in den Abteilungen die Sicherheitsmesser als Sicherheitsschwerpunkt im Betrieb propagiert. (siehe Good-Practice-Beispiel im Anhang).“

„Der Inhaber und Geschäftsführer war von dem Modell zur Öffnung von Karton-Paketen so begeistert, dass er mir sofort 10 Stück abkaufen wollte. Er war recht enttäuscht, dass wir nur beraten und nicht Handel damit treiben!“

„Die befragten / beratenen Personen gaben an, dass sie (je nach verwendetem Produkt) sehr zufrieden bzw. kaum zufrieden waren. Die Problematik vieler Handmesser dürfte darin liegen, dass sie nicht geeignet sind verschiedene Materialien (bei demselben Paket, etc.) gleichwertig zu durchschneiden. Ein Messerwechsel sei ineffizient und aufwendig.“

„Durch meine Beratung wurden neue Messer angeschafft.“

„Ich habe bei den Erhebungen die „Sicherheits“-Handmesser vorgezeigt und es gab durchgehend positive Reaktionen darauf.“

„Im Zuge der Beratungen konnte ich feststellen, dass beinahe alle Betriebe bereits auf die selbsteinziehenden Sicherheitsmesser umgestellt haben. Diese werden allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zur Verfügung gestellt. Jene Betriebe, die noch nicht umgestellt haben, wurden die Möglichkeiten anhand unseres „Handmesserkoffers“ gezeigt.

Bei näherer Befragung, vor allem der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer selbst, war allerdings festzustellen, dass die richtige Handhabung oftmals nicht gegeben ist. Sie verwenden zwar die neuen Sicherheitsmesser, aber nicht korrekt (teilweise wurde das Prinzip der selbsteinziehende Klinge auch nicht verstanden).

Die Beratungsgespräche haben sich daher größtenteils auf die richtige Handhabung sowie auf eine ordnungsgemäße Unterweisung und Schulung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bezogen.“

„Beratung und Vorstellung der Mustermesser bei einem Unternehmen – alle alten Messer wurden eingezogen und Sicherheitsmesser für alle Mitarbeiter/innen Betrieb angekauft und ausgegeben.“

„Anlass der Beratung war ein Arbeitsunfall mit Schnittverletzung durch ein herkömmliches Messer in einem Großlager einer Handelskette mit etwa 430 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Nach meiner Präsentation der Sicherheitsmesser sind der Betriebsleiter und ich gemeinsam ins Lager gegangen und haben die verschiedenen Handmesser an verschiedenen Materialien und Situationen ausprobiert. Zusätzlich wurde gleich einem der Arbeitnehmer mehrere Handmesser spontan ohne „lange“ Erklärung zum Verwenden gegeben (ein Schnelltest sozusagen). Dabei war erkennbar, dass der Arbeitnehmer auf Grund der Unbekanntheit zuerst skeptisch war, aber nach mehrmaligen hantieren bestätigte, dass kein Unterschied der Gebrauchsfähigkeit einiger Sicherheitshandmesser zu einem handelsüblichen Messer bemerkbar ist. Der Vorteil, dass nicht nur man sich selbst schützt, sondern insbesondere die Ware vor Beschädigung wurde sofort erkannt.

Für die Auswahl des am besten geeigneten Sicherheitsmessers wurde auf die Meinungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Bedacht genommen. Das „perfekte“ Sicherheitsmesser für alle Materialien (Kunststoffe, Folien, verschieden dicke Kartonagen, etc.) und Handhabung durch verschiedene Personen, gibt es nicht. Seitens der Betriebsleitung wurde nach Evaluierung eine Auswahl getroffen und den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zur Verfügung gestellt.“

„Anlass einer weiteren Beratung war ein Arbeitsunfall mit Schnittverletzung durch ein herkömmliches Messer bei einem Paketdienstleister mit etwa 130 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die Betriebsleiterin war nach Präsentation und Erklärung schlichtweg

begeistert und probierte sämtliche Sicherheitsmesser aus. Sie veranlasste unmittelbar nach meinem Besuch ein Treffen mit verschiedenen Anbietern von Sicherheitsmesser, ließ diese durch die eigenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer testen und beschaffte die Sicherheitsmesser. Der Kostenfaktor durch Unfälle bzw. Arbeitsausfall, Qualitätsverlust durch Beschädigung der Ware waren für diesen Betrieb Motivation genug.“

„Bei Beratungen in Klein-, Mittel und Großbetrieben wurde festgestellt, dass die Präsentation der Mustermesser ein sehr großes Interesse in allen Betriebsgrößen erweckt hat. Hinsichtlich bereits in Verwendung stehender Sicherheitsmessern ist anzumerken, dass diese in den Großbetrieben schon vermehrt im Einsatz sind. In Klein und Mittelbetrieben jedoch nur vereinzelt Verwendung finden. Als Bereiche, in denen die Messer zur Verwendung kommen, können Poststellen, Einlaufstellen, Verpackungsbereiche und der Produktionsbereich bei Nacharbeiten von Werkstücken (z.B. Spritzgussteile) genannt werden. Bei den Beratungsgesprächen wurde mit den Betrieben vereinbart, dass eine Evaluierung für jene Arbeitsstellen, in denen eine Relevanz der Sicherheitsmesser vorliegt, durchgeführt wird und bei Tauglichkeit ein Ersatz der alten Messer erfolgen soll.“

„Generell lässt sich zu der Beratungsoffensive der Arbeitsinspektion sagen, dass die meisten Betriebe an dem Thema interessiert waren, vor allem, wenn die Beratung in Zusammenhang mit einem Unfall durchgeführt wurde. Wir werden die Beratung in diesem Sinn auch weiterführen.“

Bei etlichen Betrieben wurden Sicherheitsmesser beschafft und gehören nun zur Standardausrüstung von Monteuren. Die Folienmesser sind gut angenommen worden, da man sie gefahrlos einstecken kann.“

„Bei der Erhebung eines Arbeitsunfalls mit einem Handmesser wurde mir erklärt, dass der Betrieb eigentlich auf Sicherheitsmesser umgestellt hat. Der Arbeitsunfall ist aber mit einem alten Messer passiert, von denen noch ganz wenige im Betrieb in Gebrauch waren (Anmerkung: Allerdings nur bis zur Intervention des Arbeitsinspektorats bei der Unfallerhebung).“

„Generell war das Feedback bei dieser Aktion seitens der Betriebe positiv. Diejenigen für die es Neuland war – und die die Liste der Messervarianten ausgeteilt bekamen – wollten gleich ohne weitere Fragen alle Messer – man kam sich fast ein wenig wie ein Vertreter vor – die Leute dachten wir nehmen gleich Bestellungen auf.“

„Die Betriebe nahmen die Informationen interessiert auf und sagten zu, die Messer zu tauschen. Das Merkblatt der Arbeitsinspektion zu den unterschiedlichen Messern für die verschiedenen Anwendungen wurde für gut befunden.“

„Bemerkenswert war, dass in einem mittleren Betrieb ähnliche Messer bereits getestet wurden und für unhandlich befunden wurden. Mit unseren hergezeigten Messern konnte der AG dennoch überzeugt werden. Sehr erfreulich!“

„Für die praktische Komponente dieser Beratungen wurden für jedes Arbeitsinspektionsorgan zwei einfache Sicherheitsmesser zum Herzeigen der prinzipiellen Möglichkeiten der Sicherheitsmesser angekauft. Dazu hat es bei der praktischen Vorführung auf Baustellen den Einwand gegeben, dass diese zu wenig robust seien. Dies musste dann aufgeklärt werden mit dem Hinweis, dass es sehr wohl auch robuste Messer für den Einsatz auf Baustellen gibt.“

„Bei einer Unfallerhebung nach einer gröberen Schnittverletzung bei einem Autospengler (durch das Bearbeiten einer Plastikstoßstange mit einem üblichen Messer) wollte der Arbeitgeber nur schwer einsehen, dass das auch mit anderen Werkzeugen ginge.“

„In einem großen Autohaus wurden Sicherheitsmesser zwar angeschafft hat, aber diese im Ersatzteillager an ca. 1m lange Schnüre gebunden, was die Verwendung doch sehr eingeschränkt hat. Wir rätseln noch über den Zweck dieser Maßnahmen: Damit sie nicht „verloren gehen“ – oder für den Arbeitsinspektor?).“

„Ein metallverarbeitender Betrieb schlägt seine Produkte zum Teil in Ölpapier ein, dass in 2,5 m langen Bögen geliefert wird. Beim Zuschneiden mit normalen Messern gab es öfter Schnittverletzungen im Oberschenkel – jetzt nicht mehr.“

„Aufgefallen ist im Bereich der Gastronomie, dass den Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gar nicht bewusst war, dass es für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche verschiedene Handmesser (Cutter-Messer) gibt. In anderen Betrieben, insbesondere in den Handwerksbetrieben war die Überraschung groß, dass es auch ein eigenes Messer gibt, um Kartuschen (z.B. Silikonkartusche) gefahrlos zu öffnen.“

„Bei Sicherheitsmessern mit verdeckt liegender Klinge ist die Klinge so sicher abgeschirmt, dass weder die Arbeitnehmerin/der Arbeitnehmer noch die verpackte Ware mit ihr in Berührung kommen. Bei diesen Sicherheitsmessern bleibt das zu durchtrennende Material, vor allem bei Klebebändern, in der Klingerverdeckung hängen. Es ist sehr aufwändig die Klingen von den anhaftenden Kleberesten zu reinigen. Bei Sicherheitsmessern mit automatischem Klingenrückzug verschwindet die Klinge nach dem Schnitt sofort im Griff, allerdings nur, wenn vorher der Daumen bzw. der Finger vom Auslöser genommen wurde. Diese Sicherheitsmesser haben bei der Erprobung am besten abgeschnitten. Dieses Sicherheitsmesser wird österreichweit die klassischen Cutter ersetzen.“

„Grundsätzlich ist festzustellen, dass das Thema Handmesser (vor unserer Aktion) nur in Großbetrieben (und auch dort nicht überall) Thema war, in kleineren nicht. Diese waren grundsätzlich sehr interessiert.

Bei den „Vorführungen“ wurde das „herkömmliche“ (Klinge verschwindet) nicht so positiv gesehen, das zweite Modell (das ein bisschen wie ein Ceranfeldschaber aussieht) stieß auf wesentlich mehr Interesse und war auch bis zu unserem Besuch meist völlig unbekannt (wurde immer wieder auch fotografiert).

Jedenfalls sind unsere Vorführungen sehr gut angekommen.“

Anwendungsbereich

Zuschnitt von Waren und Verpackungstätigkeiten

Gefahren für Menschen und Umwelt



- ✓ Schnittverletzungen durch Klinge
- ✓ Stichverletzungen durch Klinge
- ✓ Beschädigungen durch unkontrollierten Schnitt
- ✓ Mangelhafter Transport von Klingen

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



- ✓ Verwenden Sie nur für die jeweilige Aufgabe geeignete Sicherheitsmesser
→ **nicht freigegebene Messer sind strengstens verboten!**
- ✓ **Freigegebene Messer siehe Messerverzeichnis!!!**
- ✓ Seien Sie sich bewusst, dass auch kleine Schnittverletzungen an der Hand schwerwiegende Sehnen- und Nervenverletzungen nach sich ziehen können
→ **Eingeschränktes Tastgefühl und Fingerfertigkeit!**
- ✓ Benutzen Sie ausschließlich voll funktionsfähige Messer, d.h. mit scharfer Klinge und funktionierendem Mechanismus.
- ✓ Niemals am Sicherheitsmechanismus eines Messers manipulieren.
- ✓ Stumpfe Klingen sofort tauschen und beschädigte Messer ausscheiden.
- ✓ Das Verwenden von **Abbrechklingen** ist **strengstens verboten!**
- ✓ Klingen immer sicher mit Schutzverpackung aufbewahren, nicht z.B. ungeschützt einzeln in Schubladen ablegen oder in die Tasche stecken.
- ✓ Achten Sie auf eine sichere Unterlage des zu schneidenden Materials. (Gegen Rutschen und Kippen absichern!)
- ✓ Niemals in der instabilen Hand(-fläche) schneiden!
- ✓ Bei Zuschnitt Arbeiten ist zumindest an der **nicht schnittführenden Hand** immer ein **Schnittschutzhandschuh mind. Klasse 4 zu tragen.**
- ✓ Generell wird das Tragen von Schnittschutzhandschuhen mind. Klasse 4 empfohlen.
- ✓ Halten Sie Ihre freie Hand beim Fixieren des Materials während des Schneidvorgangs immer in sicherer Entfernung zum Messer bzw. entgegen der Schneiderichtung.
- ✓ Schneiden Sie immer möglichst vom Körper oder Körperteilen weg.
- ✓ Niemals unnötigen Druck auf die Klinge aufbringen.
- ✓ Klinge immer nur soweit ausfahren wie es für den jeweiligen Schnitt tatsächlich benötigt wird.
- ✓ Empfehlung: Beim Klingenwechsel die Klinge mit Schnittschutzhandschuh greifen.

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln

- ✓ Im Schnittbereich (Bewegungsradius der Hand) dürfen sich in Schnittrichtung keine anderen Personen aufhalten.
- ✓ Beim Transport (umhergehen) mit dem Messer niemals laufen und Klinge immer im eingefahrenen Zustand belassen.
- ✓ Verwenden Sie, wenn möglich, immer vom Betrieb zur Verfügung gestellte Hilfseinrichtungen z.B. Spann-, Anschlag- und Auflagevorrichtungen

Verhalten bei Unfällen, Erste Hilfe



- ✓ Ruhe bewahren und überlegt handeln. (Kontakt mit Fremdblut vermeiden)
- ✓ Wunde kurz bluten lassen um Verunreinigungen heraus zu spülen
- ✓ Blutung stillen und Wunde mit Desinfektionsmittel behandeln
- ✓ Notfalls 1. Helfer beiziehen oder Rettung verständigen
- ✓ Unfall dem Vorgesetzten melden!

SICHERER UMGANG MIT MESSER

Sicheres Halten des Schneidgutes!

Weg vom Körper schneiden, wenn möglich!

UNFALLURSACHEN:

- Unachtsamkeit
- mangelnde Konzentration
- Müdigkeit
- Ablenkung
- Stress-Zeitdruck-Hektik
- fehlende Schutzausrüstung

Messer müssen scharf und funktionsfähig sein!

Messer, Ersatzklingen und Handschuhe finden Sie in unserem PSA Automat.

**Schnittfeste Handschuhe tragen, wenn möglich!
Auf eine feste und stabile Unterlage achten!**

Vorsicht beim Klingenwechsel!

„HÄNDE GUT, ALLES GUT!“

